

Herder, Johann Gottfried: Streit mit sich selbst (1773)

1 Wie ein armer Christensklave,
2 Wenn ein Kreuzessegel aufblickt,
3 Auf Korsarens drohend Rufen
4 Mächt'ger nun zum Ruder greifet:

5 Dorthin hoffen seine Blicke,
6 Hieher rudern seine Hände,
7 Bis zu einer fernen Wolke
8 Sich sein Rettungssegel dämmert.

9 Bitter fließen seine Thränen
10 In die blauen, stillen Wellen;
11 Lauter klingen seine Ketten,
12 Und das Ruder seufzet traurig:
13 »warum weinst Du? warum weinst Du?
14 Ruderst doch mit allen Kräften
15 Selbst Dich in Dein Elend.«

16 Also wein' ich, also blick' ich
17 Hin zum fernen Rettungssegel;
18 Lauter klingen meine Ketten,
19 Und mein Ruder seufzet traurig:
20 »warum weinst Du? warum weinst Du?
21 Ruderst doch mit allen Kräften
22 Selbst Dich in Dein Elend.«

23 Fleuch heran, Du Kreuzessegel,
24 Und Du, Wind des guten Geistes,
25 Weh's heran! Ihr blauen Wellen,
26 Die Ihr meine Thrän' empfanget,

27 Bringt es! Ach, wenn ich der Ketten,
28 Dieser Ketten los noch würde

29 Und mein Vaterland noch sähe,
30 Ach, der Sklave wär' ein König!

(Textopus: Streit mit sich selbst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67352>)